

# Willkommen zur Einführung zur Lehrveranstaltung

1.02.406:

Projekt Regionales Netzwerk  
Nachsorge und Teilhabe für Menschen mit  
erworbener Hirnschädigung (MeH)  
Oldenburg und Umgebung

Apl. Prof. Dr. med. Andreas Zieger

[www.a-zieger.de](http://www.a-zieger.de)

---

5. April 2016

In Fortsetzung eigener klinischer Arbeit, Lehr- und Forschungstätigkeit zur Versorgungslage in der stationären Neurorehabilitation wird nach mehrjährigen Vorarbeiten im Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik in diesem Zusatzangebot semesterübergreifend über Entstehungsbedingungen, fachliche Hintergründe, Theorie und Forschungsergebnisse berichtet. Das Projekt wurde am 1.1.2015 im Ambulatorium für ReHAbilitation des Instituts für Sonder- und Rehabilitationspädagogik der CvO Universität Oldenburg von einem Initiativkreis gestartet und befindet sich in der Aufbauphase eines Netzwerkes. Ziel ist, zunächst ein tragfähiges Netzwerk mit allen Beteiligten für eine wissenschaftlich begleitete Pilotstudie aufzubauen. In einer Pilotstudie sollen dann mögliche Implementierungsbedingungen modellhaft geprüft und evaluiert werden. Ziel ist eine netzwerkbasierte, nachhaltige Nachsorge und Teilhabe für MeH in der Region Oldenburg.

Studierende, Doktoranden, Gäste und an dem Projekt Interessierte sind willkommen.

### Einführungsveranstaltung

**Die Lehrveranstaltung beginnt am Di., 5. April, 18-20 Uhr**, und ist als fortlaufende, semesterübergreifende Zusatzlehrveranstaltung konzipiert, in der das Projekt „Aufbau eines regionalen Netzwerkes Nachsorge und Teilhabe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) Oldenburg und Umgebung“ mit Studierenden, wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, erfahrenen Betroffenen, Netzwerkpartnern und anderen InteressentInnen inhaltlich begleitet und weiterentwickelt wird. Gäste sind willkommen.

# Übersicht

---

- I Begrüßung
- II Vorstellungsrunde
- III Organisatorisches
- IV Inhaltliches: Warum Projekt, warum Netzwerk? Vorhandene Kompetenzen? Was kann ich erfahren / einbringen? Lernende Gemeinschaft!
- V Aktualisierte Projektpräsentation
- VI Gewünschte Infos / Beiträge?
- VII Wichtige Literatur

# I Begrüßung (alle Eingeladene und Gäste)

- Studierende der Sonder- und Rehapädagogik
- MA-Studierende Rehapädagogik
- Wiss. Hilfskräfte und Doktoranden Fakultät I (Bildungs- und Sozialwissenschaft) und VI (Medizin und Gesundheitswissenschaft)
- **Erfahrene Betroffene** (Patienten und Angehörige)
- Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfegruppen, Akteure und Einrichtungen im Gesundheitswesen, Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz, Beauftragte, Netzwerk Inklusion*konkret*, Gäste, Interessierte ...

## II Vorstellungsrunde - Zweck

- Gegenseitiges Wahrnehmen
- Was möchte ich erfahren und wissen?
- Welche Kompetenzen und Ressourcen sind im Raum?
- Wer oder was fehlt?
- Mit wem möchte ich in Kontakt treten?
- Was kann oder möchte ich zur Veranstaltung beitragen?
- ???

# Leistungsnachweise

6 Kreditpunkte für Studierende der Sonder- und Rehabilitationspädagogik: Portfolio oder Hausarbeit (10-20 Seiten) mit thematischem Bezug zur LV, kritischer Reflektion und Literatur

3 Kreditpunkte für Studierende der Neurokognitiven Psychologie: Portfolio oder Hausarbeit (5-10 Seiten) mit thematischem Bezug zur LV, kritischer Reflektion und Literatur

CME-Punkte für Ärzte und Pflegende können bei Bedarf beantragt werden ...

Ausstellung individueller Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate ist möglich!



# III Organisatorisches ...

## Terminplan:

5.4.: Einführung

19.4.: siehe Folie

10.5.: NN

24.5.: NN

14.6.: NN

**21.6.: Öffentliche Gründungsveranstaltung des  
Netzwerkes MeH!**

28.6.: Auswertung

5.7.: Abschluss: Wie weiter? Aufträge?

## Themenpool

- Folgen eines SHT, Schlaganfall
- Krankheitsverarbeitung, Resilienz
- Eigene Befragungsstudie (MA)

# IV Inhaltliches ...

## Warum „Projekt“?

- „sachlich und zeitlich begrenzte Aufgabe, die interdisziplinär angegangen wird.“ Blazek 1991
- „zeitlich begrenztes Unternehmen, das unternommen wird, um ein einmaliges Produkt, eine Dienstleistung oder ein Ergebnis zu erzeugen.“ Project Management Institute (USA)
- „für einen befristeten Zeitraum geschaffene Organisation, die mit dem Zweck eingerichtet wurde, ein oder mehrere Produkte ... zu liefern.“  
Britisches Office of Government Commerce (OGC)

# Projektorganisation/Management

<http://www.projektarbeit-projektplanung.de/erfolgreiches-projektmanagement-mit-dem-9-punkte-schema/>

1. Planung
2. Ziel (Netzwerkbildung)
3. Zeit
4. Kosten
5. Team (Leiter, Verantwortung, Zuständigkeit)
6. Qualitätskontrolle
7. Kommunikation (partizipativ, gewaltfrei)
8. Risiko (Scheitern)
9. Rahmenbedingungen SGB IX, UN-BRK, BTHG

# Warum Netzwerk?

## Netzwerk(bildung) als

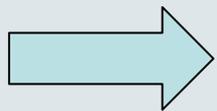
- kooperative Organisationsstruktur und -kultur
- bürgerschaftliches partizipatives Engagement
- Ressourcen und Werte schöpfendes Moment
- förderlich (und schützend) für Benachteiligte mit chronischen, komplexen Krankheitsfolgen und Behinderungen wie MeH / Angehörige
- Haltung ethischer Imperativ: Teilhabe/Inklusion
- Beitrag zur Lösung der „Sozialen Frage“

Dörner 1999, 2003

# „Zusammenarbeit“

Richard Sennett 2012

- „Kooperation verbessert die Qualität des sozialen Lebens“
- „Kooperation ist Austausch, von dem alle Beteiligten profitieren“.
- Gemeinschaft als ein „Prozess des In-die-Welt-Kommens vorstellen, in dem die Menschen den Wert direkter persönlicher Beziehungen und die Grenzen solcher Beziehungen herausarbeiten“.



**Global denken, lokal handeln.**

Quelle: <http://www.socialnet.de/rezensionen/14034.php> (Abruf am 01.03.2016)

# Aufgaben/Ziele

Netzwerkbildung regional / überregional

Öffentlichkeitsarbeit: Was ist MeH?

Welche Folgen für Teilhabe und Angehörige?

Schulung/Qualifikation

Beratungskompetenz etc.

Rahmenbedingungen und Gesetze

UN-BRK, SGB IX, BTHG

Wissenschaftliche Begleitung

Versorgungsforschung, partizipative Evaluation:

Lebenszufriedenheit, Nachhaltigkeit;

Outcome/Ergebnismessung, Wertschöpfung,

Aufwand/Kosten

# V Aktualisierte Projektpräsentation

## Extradatai (Zieger)

- Wegen Zeitmangels und technischer Probleme (Beamer) verschoben auf den 19.4.!

# VI Gewünschte Infos / Beiträge?

## Terminplan (erstellt am 5.4. im Plenum und am 8.4., nach Eingang zusätzlicher E-Mail-Wünsche)

- 5.4.: Einführung (Zieger)
- 19.4.: Aktualisierte Projektpräsentation Netzwerk MeH (Zieger)
- 10.5.: Selbsterfahrung „Leben nach Hirnschädigung – erlebte Nachsorge und Teilhabe?“ Teil 1 (45 Min.): Frau Westera, Teil 2 (45 Min.): Frau Nickel
- 24.5.: Teil 1 (70 Min.) Vorstellung eines Fragebogens zur Nachsorge und Teilhabe (Masterstudierende Frau Brüggemann, Cordes, Tiemann); Teil 2 (20 Min.) Wer sollte/muss zur Gründungsveranstaltung des Netzwerkes MeH eingeladen werden? (alle)
- 14.6.: Präsentation der Klinik für Neurologische Intensivmedizin und Frührehabilitation am EV und aktueller, mit dem Projekt MeH verbundener Projekte (Groß)
- 21.6.: Öffentliche Gründungsveranstaltung des Netzwerkes MeH!**
- 28.6.: Auswertung Gründungsveranstaltung (aus Sicht der LV-TeilnehmerInnen)
- 5.7.: Abschlussveranstaltung – Wie weiter? Aufträge? (alle)

Hinweise: Die Veranstaltungen beginnen stets direkt um 18 Uhr! Für evtl. weitere Wünsche nach Informationen (vgl. Themenpool auf Folie 8) und Selbsterfahrungsberichten kann am 31. Mai ein Zusatztermin eingesetzt werden!

# VII Wichtige Literatur

Die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland

## SGB IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen

1. Auflage 2015  
Stand: 13. Juni 2015

G. Recht (Herausgeber)

Copyrighted Material

Urheberrechtlich geschütztes Material

Stephan Dettmers



## Soziale Teilhabe bei Menschen nach einem Schlaganfall

Eine explorative qualitative Analyse  
sozialer Netzwerke

Copyrighted Material



2006



Seit 2007



2013



2009



2007

„Teilhabe II“ (2. Aufl.) 2016 in Vorb.

Bildquelle: BAR



Abb. 1 Der idealtypische Reha-Prozess als Phasenmodell (vgl. Gemeinsame Empfehlung Reha-Prozess der BAR).

Bundesarbeitsgemeinschaft  
für Rehabilitation (Hrsg.)

# Rehabilitation und Teilhabe

Wegweiser für Ärzte und andere  
Fachkräfte der Rehabilitation



Deutscher  
Ärzte-Verlag

2005

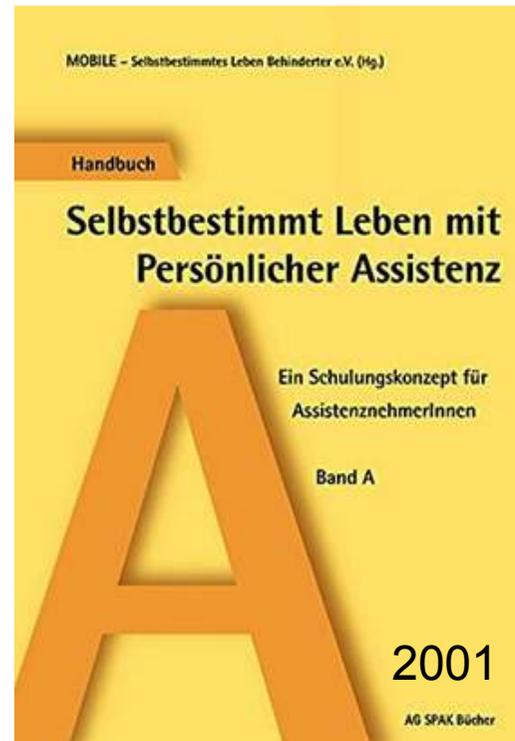
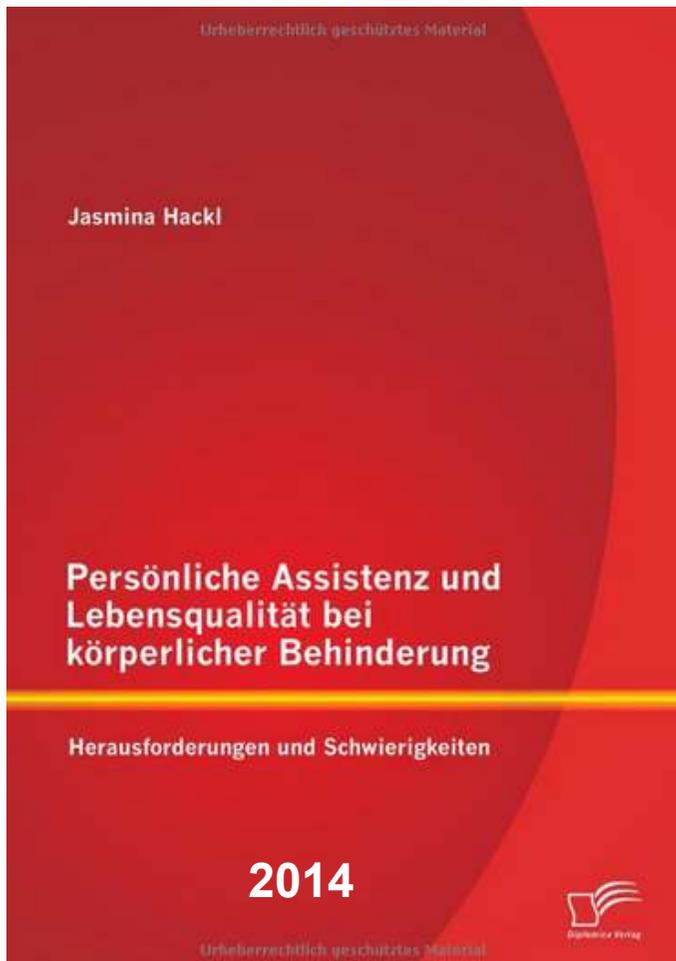
1. vollständig überarbeitete Ausgabe

**Rahmen-  
empfehlungen**

zur ambulanten neurologischen  
Rehabilitation

2005





Masterarbeit: „Ich habe mein Leben zurück ...“  
mit Theorie von „Lebensqualität“, und  
„Behinderung“,  
Forschungsdesign und Interviewleitfaden